



Benediktinerinnenabtei
Sankt Hildegard

Jahreschronik

Advent 2016 – Advent 2017



**„Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade“
(Lk 2, 14)**

Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein
gesegnetes neues Jahr 2018 wünschen

Äbtissin und Konvent der Abtei St. Hildegard

Advent 2016 – Advent 2017

**Liebe Mitschwestern und Mitbrüder,
liebe Verwandte und Freunde!**

„PAX–Friede“. Dieser Schriftzug am Eingangstor unseres Kirchplatzes erinnert uns an die Botschaft der Engel in der Heiligen Nacht: Friede auf Erden! Gleichzeitig ist er in einer von Krieg und Terror zerrissenen Welt ein Ausdruck unserer tiefen Sehnsucht: dass Friede einkehre in die Herzen der Menschen und dass Friede sei auf der Erde!

Angesichts der Situation in der Welt mag uns ein Gefühl der Ohnmacht befallen. Was können wir da schon tun? Wie können wir diesen Frieden finden und bewahren?

Der heilige Benedikt fordert uns auf: „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Benediktsregel, Prolog 17). Vielleicht wäre es schon der Anfang einer solchen Suche und Jagd, wenn wir uns immer neu bewusst würden, dass wir ein Teil dieser Welt sind, und dass wir für genau diesen kleinen Teil Verantwortung tragen. Jede und jeder einzelne von uns. Es liegt an unserem ganz persönlichen Tun und Lassen, ob die Welt ein kleines bisschen besser wird – oder nicht. Das hat übrigens auch die heilige Hildegard gewusst, die nicht müde wurde, an den untrennbaren Zusammenhang von Mikro- und Makrokosmos, von persönlicher und globaler Verantwortung zu erinnern.

Im Blick auf unseren klein gewordenen Gott, der als Kind in der Krippe liegt, können wir vertrauensvoll kleine Schritte wagen hin zu einer friedvolleren und besseren Welt. Wir haben dabei den mächtigsten Verbündeten an unserer Seite, den man sich denken kann!

Jahreschronik Advent 2016 – Advent 2017

Nach den bewegenden und einschneidenden Ereignissen des Jahres 2016 lenkte Mutter Dorothea in ihrer Ansprache zum ersten Advent unseren Blick wieder auf den so „unspektakulären“ monastischen Alltag: „Spüren wir nicht, wie vieles sich fügt, wie vieles weitergeht mit geheimnisvoller Kraft Schritt für Schritt? Zu lösende Probleme sind da – aber ist es nicht schon ein erster Schritt, sie zu erkennen, um zu versuchen, sie dann im Hören auf den Geist zu bewältigen? Ich empfinde uns in diesem Prozess.“

In ihrem Leitwort „Ihr seid der Sauerteig der göttlichen Gerechtigkeit“, das einen Gedanken aus dem zweiten Kapitel der Benediktsregel aufgreift und an die Aufforderung Jesu erinnert: „Ihr seid das Licht der Welt“, gab sie uns ein eindringliches Bild mit auf den Weg: „Das stetige Werden, Wachsen und Leben, in dem wir uns als Teil befinden und auf das einzulassen unsere Aufgabe ist, lässt in mir das Bild vom Sauerteig aufsteigen. Eine kleine Menge Sauerteig kann fortschreitend, unaufhaltsam und wirkungsvoll eine große Menge Teig durchsäuern. Kleine Anfänge können große Auswirkungen haben, im Negativen wie im Positiven. Eine Eigendynamik steckt darin und damit eine Verantwortung, diese in Gang zu setzen.“

In dieser Dynamik eines ruhigen, aber unaufhaltsamen Werdens und Wachsens hat sich im vergangenen Jahr unser Leben als Gemeinschaft eingependelt. Die im Nachfolgenden berichteten Ereignisse sind nur einige Kumulationspunkte dieser Dynamik, die wir mit Ihnen teilen möchten.

Im Januar beendete **Sr. Mirjam** ihr Studium „Business & Law“ in Wiesbaden mit der letzten mündlichen Prüfung und erlangte damit ihren Abschluss als „Bachelor of Laws in Accounting and Taxation“. Diesen Abschluss machte sie mit so hervorragenden Noten, dass sie mediale Aufmerksamkeit erregte. In mehreren regionalen, aber auch überregionalen Zeitungen und

Sendungen wurde sie interviewt und porträtiert und so zu einer kleinen Berühmtheit. Wir waren froh, sie nach der langen Studienzeit wieder ganz in unserer Gemeinschaft zu haben, wo sie nun ihre Kenntnisse in der Verwaltung und in der Buchhaltung einsetzt.



Mit ihr freuten wir uns von Herzen, als sie am 29. September ihre feierliche Profess ablegte und von Abt em. Benedikt Müntnich OSB, Maria Laach, die monastische Weihe empfing. Ihr Professspruch „Ego sum vita – Ich bin das Leben“ (Joh 11,25) war und ist für uns alle Anspruch und Zuspruch auf unserem geistlichen Weg, ganz im Sinne des Wortes aus dem Prolog der Benediktsregel: „Wer ist der Mensch, der das Leben sucht ...“

Ebenfalls eine Medien-Berühmtheit wurde **Sr. Andrea**, die als aktives Mitglied der Eibinger Freiwilligen Feuerwehr immer wieder bei Rettungseinsätzen dabei ist. Als „Schwester an der Spitze der Drehleiter“ sorgt sie nicht nur für unsere Sicherheit, sondern pflegt und belebt mit ihrem Engagement auch den guten nachbarlichen Kontakt zu unserer Ortsgemeinde Eibingen.

Nach 16 Jahren Mitarbeit und Mitwirkung in der AIM (Alliance InterMonastères) in Paris, kehrte **Sr. Gisela** vor Ostern wieder in unsere Gemeinschaft zurück. Nur schweren Herzens haben der Abtprimas und die Leitung der AIM sie gehen lassen, denn ihr kompetenter und engagierter Einsatz war für alle von unschätzbarem

Wert. Nach einer Zeit der Erholung und des Ankommens im klösterlichen Alltag ist sie nun wieder ganz da und übernahm die Koordinierung unseres Klostercafés.

Unser **Klostercafé** wurde am 1. März in Zusammenarbeit mit den Rheingau Werkstätten Rüdesheim des St. Vinzenzstiftes in Aulhausen als integratives Café wieder neu eröffnet. Dort arbeiten nun Menschen mit Beeinträchtigung oder Lernbehinderung gemeinsam mit ihren Betreuern und mit Sr. Gisela. Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versprühen Lebensfreude pur, und wir sind dankbar und froh über das gute Miteinander. Der Zuspruch bei Kunden, Gruppen und Wanderern ist sehr gut; die Idee des integrativen Cafés findet bei allen Besuchern großen Anklang.

Am 10. Mai, dem 5. Jahrestag der Heiligsprechung unserer Patronin Hildegard von Bingen eröffneten die Pfarrgemeinde Heiligkreuz Rheingau und wir mit einer gemeinsam gesungenen Vesper die erste offizielle **Hildegard-Wallfahrtszeit**. Diese wird nun jedes Jahr in der Zeit zwischen dem 10. Mai und dem 7. Oktober, dem Tag der Erhebung der heiligen Hildegard zur Kirchenlehrerin mit Wallfahrtsgottesdiensten, Krankensegnung, Meditationen u.a. stattfinden. Mutter Dorothea überreichte Herrn Pfarrer Fischer aus diesem Anlass eine kleine Hildegard-Reliquie, die in einem eigenen Reliquiar aufbewahrt wird, das für die Einzelsegnung von Pilgern, Wallfahrern und Kranken verwendet werden kann.

Im Juni trafen sich die Mitglieder unseres **Freundeskreises** zur alljährlichen Vollversammlung. Nach zwölf Jahren verabschiedete sich Georg Freiherr von Boeselager aus seinem Amt als Vorsitzender des Vereins; die Anwesenden wählten Sophie Gräfin zu Eltz zu seiner Nachfolgerin. Mutter Dorothea dankte dem scheidenden Vorsitzenden für seinen langjährigen Einsatz und für alles, was er unserer Abtei in den vielen Jahren an Gutem getan hat. Wir werden seinen Rat und seine souveräne und ruhige Art sehr vermissen; die freundschaftliche Verbundenheit aber wird ganz sicher

bleiben. Dasselbe gilt für die bisherige Schriftführerin des Vereins, Frau Bettina Gies, die ebenfalls den Stab weiterreichte, in diesem Fall an Frau Dr. Katrin Lege.



Nach dem Wahl-Marathon wurde dann in einer schönen Feier das neue Labyrinth im Gästegarten eingeweiht, ein Projekt, das der Freundeskreis finanziert hat und das sich bei Einzelgästen und Gruppen bereits großer Beliebtheit erfreut.

Im Juli durften wir nach längerer Zeit wieder eine Einkleidung erleben. Frau Mona Grimm wurde am Fest des heiligen Benedikt, dem 11. Juli, von Mutter Dorothea ins Noviziat aufgenommen und erhielt ihren Taufnamen, der auf den heiligen Mono, einen irischen Wandermönch, Diakon und Märtyrer aus dem siebten Jahrhundert zurückgeht, auch als klösterlichen Namen. **Sr. Mona** unterstützt tatkräftig unsere Hausmeisterin Sr. Andrea und hilft Sr. Beatrix mit großer Leidenschaft im Garten.

Am 01. August hat **Sr. Scholastica** eine längere Erholungszeit angetreten, um nach 12 Jahren im Amt der Cellerarin und nach 15 Jahren Bauleitung einmal von Grund auf regenerieren zu können. Unser gesamtes großes Bauprojekt stand unter ihrer Leitung; wir haben Sr. Scholastica sehr viel zu verdanken. Als ehrenamtlicher „Geschäftsführer“ ist nun Herr Hermann Hengstermann bei uns, der uns schon zuvor auf vielfache Weise mit seiner Erfahrung und mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Am 25. August vollendete unsere **Sr. Anna** ihr 80. Lebensjahr. Den Tag selbst beging sie in aller Stille, eine Woche später kamen ihre Verwandten zu einem Familienwochenende und bevölkerten fröhlich unser Gästehaus.

Der September stand wie jedes Jahr wieder ganz im Zeichen der heiligen Hildegard. Da das **Hildegardisfest** in diesem Jahr mit dem Kreuzfest des Bistums Limburg zusammenfiel, wurde es besonders festlich begangen. **Bischof Dr. Georg Bätzing** hielt am Morgen das Pontifikalamt vor der Wallfahrtskirche in Eibingen; am Nachmittag bei der Reliquienprozession hielt dann erstmals unsere **Mutter Dorothea** die Festansprache zum Thema Hildegard und das Kreuz.



Nur ein für Mutter Dorothea charakteristischer Schlüsselgedanke aus ihrer Predigt sei hier zitiert: „Die ‚Erschütterung‘, das ‚Hingeworfen-Sein‘, die Demut, die Erfahrung der Unwissenheit im Licht des Allwissens und der Herrlichkeit Gottes – dies sind die Weisen wie der begrenzte Mensch auf das Geheimnis Gottes reagiert, wenn er sich in Aufrichtigkeit und Wahrheit dafür öffnet.“

Im September feierte unsere **Sr. Josepha** voll Freude und in großer Dankbarkeit zusammen mit ihrer Familie und vielen Freunden ihr Goldenes Professjubiläum. Zu ihrem

Ehrentag standen acht Priester-Freunde der Jubilarin am Altar; Hauptzelebrant war Abt Laurentius Schlieker OSB aus der Abtei Gerleve, der auch die Festpredigt hielt. Vor Sr. Josepha hatten bereits **Sr. Ursula** und **Sr. Philippa** ihr Silbernes Professjubiläum begangen. Sr. Ursula feierte im kleinen Kreis zusammen mit ihrem Bruder, Herrn Domkapitular Ulrich Bonin und ihrer Tante Uschi aus Berlin; Sr. Philippa in größerer Runde mit ihren Schwestern und deren Familien und ihren Freunden.

Am 1. Oktober zog unsere muslimische Flüchtlingsfamilie aus Syrien wieder aus unserem Weinbergshaus „Emmaus“ aus und bezog eine eigene Wohnung ganz in unserer Nähe. **Sr. Petra** hat sich eineinhalb Jahre hingebungsvoll und engagiert um die Familie gekümmert und ihr den Start ins neue Leben erleichtert. Für uns alle war die gemeinsame Zeit sehr bereichernd; wir haben viel gelernt und neue Freunde gefunden.

Sr. Raphaela begann zum Wintersemester als Aufbaustudium am Zentrum für Interreligiöse Studien (ZIS) der Universität Bamberg den gleichnamigen Studiengang, der vor allem die drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam), deren Quellentexte und Traditionen in den Blick nimmt. Während dieser Zeit hat sie im erzbischöflichen Priesterseminar von Bamberg eine Bleibe gefunden.

Unsere Hildegard-Forscherin **Sr. Maura** hat neben ihren vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten und Beiträgen auch noch Zeit gefunden, ein Studienbuch über die heilige Hildegard zu schreiben. Es erschien in der Reihe „Zugänge zum Denken des Mittelalters“ im Aschendorff-Verlag, Münster, und enthält eine allgemeinverständliche Einführung in Leben, Werk und Rezeptionsgeschichte der heiligen Hildegard sowie in die Handschriften, die Quellen und die Literatur. Die Buchvorstellung am 12. Oktober in unserem Klosterladen war eine der herausragenden Veranstaltungen in diesem Jahr. Sowohl Kolleginnen und Kollegen Sr. Mauras aus der Wissenschaft als auch viele Hildegard-Interessierte aus Nah und Fern nahmen daran teil.

Am 31. Oktober kehrte **Sr. Agatha** nach einer zweijährigen Auszeit in Berlin wieder in die Gemeinschaft zurück. Sie hat bei ihrer Arbeit dort in einer Caritas-Beratungsstelle gute und wertvolle Erfahrungen sammeln können und ist für die Zeit sehr dankbar. Nun wird sie zusammen mit Sr. Emmanuela in der Bibliothek arbeiten und kann so ihr Hobby, die Bücher, zu ihrem Beruf machen.

Trotz der Wetterkapriolen des vergangenen Jahres, die allen Landwirten und Winzern Probleme und zum Teil auch erhebliche Ernteeinbußen brachten, konnte sich **Sr. Beatrix** über eine gute Obsternte freuen. Leider war das schöne Obst nicht gut haltbar und faulte schnell. Dafür gab es bis weit in den Herbst hinein täglich köstlich-frische Tomaten auf unserem Tisch. **Sr. Thekla** und Herr Steinheimer, unser Winzermeister, melden eine qualitäts- und mengenmäßig gute Weinernte, nur beim Spätburgunder gab es starke Hagelschäden in der Lage „Assmannshäuser Hinterkirch“, so dass es dieses Jahr weniger Rotwein geben wird. Ein wunderbarer Erfolg, auf den unser Weinkeller-Team mit Recht stolz ist, war die Prämierung unseres 2016er Spätburgunder Weißherbstes zum Hessischen Landessieger 2017.

Zum Ende des Berichtsjahres konnten wir unserer **Sr. Klara** herzlich gratulieren. Mit einer Arbeit zum Thema „Gottes Wohnung. Die Wandmalereien der Abteikirche St. Hildegard als ein Hauptwerk der Beuroner Kunstschule“ wurde sie Ende November magna cum laude zum Dr. theol. promoviert. Wir sind froh und dankbar, nun eine ausgewiesene Liturgiewissenschaftlerin unter uns zu haben.

In unserem **Kunstkeller** waren in diesem Jahr vier ganz unterschiedliche Ausstellungen zu sehen. Den Anfang machten Barbara Lehnard und Karin Dornbusch mit Malerei und keramischen Arbeiten zum Thema „Zeitspuren“. Ihnen folgte der Kölner Fotograf Kersten Müngersdorf mit einer Fotoausstellung zum Thema „Viva Regula – die Benediktsregel gelebt in der Abtei St. Hil-

degard“. Danach zeigte unsere Sr. Klara ihre Kunst zum Thema „Wortbilder – Tiefe in Türkis“. Im Herbst dann widmeten sich 18 Künstlerinnen der GEDOK, Bonn, auf ganz unterschiedliche Weise dem Thema „Sieh‘ da, das Alter“.

Ganz passend zu dieser Ausstellung vollendete unsere Altäbtissin **Mutter Edeltraud** am 9. November ihr 95. Lebensjahr. Die Last des Alters ist ihr inzwischen deutlich anzumerken, aber dennoch genießt sie auch immer wieder frohe und dankbare Stunden. Sie vermisst nach wie vor Mutter Clementia und wartet nun, wie sie selbst sagt, ruhig und gelassen auf ein Wiedersehen mit ihr beim Herrn.



Der adventlichen Haltung unserer alten Mitschwestern schließen wir uns nun an, indem wir das Weihnachtsfest in Freude und voller Hoffnung erwarten und allen, die sich uns verbunden wissen, gnadenreiche und friedvolle Festtage wünschen.

Ihre Schwestern von St. Hildegard

Benediktinerinnenabtei St. Hildegard
Abtei St. Hildegard 1
D-65385 Rüdesheim am Rhein
Telefon +49(0)6722 499-0
Telefax +49(0)6722 499-178
benediktinerinnen@abtei-st-hildegard.de
www.abtei-st-hildegard.de



**Eine gesegnete Weihnacht und ein
gutes neues Jahr 2018 wünschen**

Ihre Schwestern der Abtei St. Hildegard